





 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**


 Anmeldenummer: 81109336.8


 Int. Cl.³: **B 65 D 65/12**


 Anmeldetag: 30.10.81


 Priorität: 06.11.80 DE 8029662 U

 Anmelder: **Resas, Hans-Jürgen, Schwagerstrasse 12, D-4800 Bielefeld 15 (DE)**


 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 19.05.82
Patentblatt 82/20

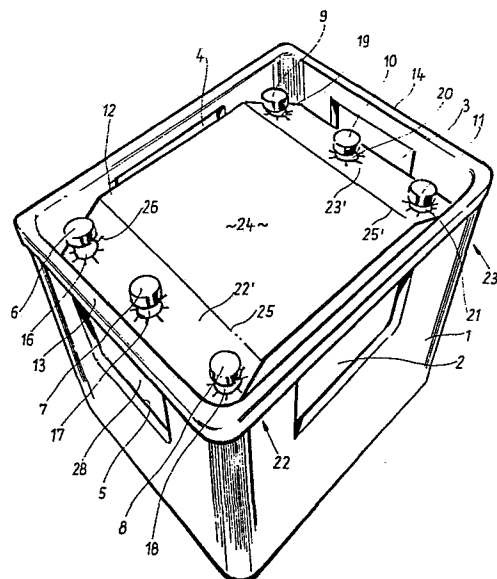
 Erfinder: **Resas, Hans-Jürgen, Schwagerstrasse 12, D-4800 Bielefeld 15 (DE)**

 Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH FR GB IT LI LU NL SE**

 Vertreter: **Schulze Horn, Stefan, Dipl.-Ing. et al, Patentanwälte Dipl.-Ing. S. Schulze Horn M.Sc. Dr. H. Hoffmeister Goldstrasse 36, D-4400 Münster (DE)**

 **Deckfolie für einen Flaschenkasten.**

 Deckfolie für einen Flaschenkasten (1), der mit n Reihen mit jeweils m Flaschen ($n, m = 3, 4, 5$ oder 6) gefüllt ist, wobei die Deckfolie für die zwei im Kantenbereich angeordneten Flaschenreihen gegenüberliegend mit jeweils n oder m in Reihe liegenden Perforationen (16, 17, 18; 19, 20, 21) versehen ist, wobei zwischen den gegenüberliegenden Perforationsreihen (22, 23) ein planer Mittelbereich (24) als ununterbrochene Druck- oder Trägerfläche angeordnet ist. Der Mittelbereich kann mit einem oberliegenden Blisterdeckel, einer aufliegenden Tasche oder dergleichen versehen sein. Die Deckfolie kann auch aus zwei einseitig am Rande verbundenen, aufeinandergelegten Folienblättern bestehen.



1

5

10

Deckfolie für einen Flaschenkasten

15

Die Erfindung betrifft eine Deckfolie für einen Flaschenkasten, der mit n Reihen mit jeweils m Flaschen ($n, m = 3, 4, 5$ oder 6) gefüllt ist, welche Deckfolie mit wenigstens einer über einen Flaschenverschluß streifbaren und anschließend im Bereiche des Flaschenhalses gehaltenen Perforation versehen ist.

20

25

Auf dem Gebiete des Flaschentransportes sind sogenannte Kleingebindeträger bekannt (vgl. US-PS 3 495 704), die dazu dienen, innerhalb eines großen Flaschenkastens mit beispielsweise 24 Flaschen drei Kleingebinde von beispielsweise je acht Flaschen getrennt bereitzuhalten. Diese Kleingebindeträger umschließen jedoch jeweils alle Flaschen des Kleingebindes und haben insbesondere auf ihrer Oberseite nur eine kleine Fläche, die sich als Druck- oder Werbeträger eignet.

30

35

Bei der Konzipierung einer Deckfolie stellt sich demgegenüber die Aufgabe, auf der einen Seite zu verhindern, daß einzelne Flaschen aus dem Gebinde entnommen werden; auf der anderen Seite soll die Deckfolie eine große, deutlich erkennbare und ununterbrochene Druck- oder Trägerfläche aufweisen, die die Deckfolie im allgemeinsten Sinne als Werbeträger einsetzbar macht.

1 Diese Aufgabe wird bei einer Deckfolie der eingangs
genannten Art gelöst, die für die zwei im Kantenbe-
reich angeordneten Flaschenreihen gegenüberliegend
mit jeweils n oder m in Reihe liegenden Perforationen
5 versehen ist, wobei zwischen den gegenüberliegenden
Perforationsreihen ein planer Mittelbereich als un-
unterbrochene Druck- oder Trägerfläche angeordnet ist.

10 Unter "Perforationen" werden hierbei Durchbrüche, Aus-
stanzungen, aber auch Sollbruchstellen verstanden, die
beispielsweise aus einer runden Ausstanzung mit stern-
förmig eingeschnittenen Schlitzten bestehen, die zu ein-
zelnen Zungen aufreißen und anschließend im allgemeinen
15 nur unter Zerstörung der Deckfolie von den Flaschenhäl-
sen wieder entfernt werden können. Das gilt insbesonde-
re dann, wenn die Flaschen mit einem Kronkorken oder
einem Dreh-Kapselverschluß verschlossen wird. Es ist
jedoch auch möglich, in entsprechende Folien nur einen
Kreuzschlitz einzustanzten, der dann beim Überstreifen
20 über den Flaschenhals aufbiegt. In manchen Fällen mag
es auch genügen, nur eine verdünnte Sollbruchstelle
dort einzubringen, wo die Folie über den Flaschenhals
gestreift werden soll, die dann unter Druck zerreißt
und entsprechend aufschiebbar wird.

25 Die genannten Buchstaben n, m stehen für die ganzen
Zahlen 3, 4, 5, 6, die bei den üblichen Flaschenkäs-
ten als Reihenzahl gewählt sind.

30 Insbesondere richtet sich die Erfindung auf eine Deck-
folie für einen Flaschenkasten, bei dem die Deckfolie
im Bereich zweier gegenüberliegender Kanten mit
jeweils n oder m in Reihe liegenden Perforationen ver-
sehen ist. Bei dieser Ausführungsform ist die Deckfo-
35 lie demnach mit zwei parallelen, gegenüberliegenden
Perforationsreihen versehen. Der Mittelbereich ist
frei von Perforationen und kann daher als Aufschrift-

1 träger oder dergleichen dienen, wie im folgenden er-
läutert wird.

5 Um das plane Aufliegen des Mittelbereiches auf den
unterhalb der Deckfolie liegenden Flaschenverschlüssen
zu verbessern, ist parallel zu wenigstens einer der
Perforationsreihen am Rande des Mittelbereiches ein
das Biegen erleichternder Bugstreifen vorgesehen.

10 Es ist möglich, das Einstecken der Deckfolie an den
Kastenrändern, d. h. zwischen der Kasteninnenseite und
der Flaschenaußenseite zu verbessern, wobei gleich-
zeitig ein weiterer Werbeträger geschaffen wird, wenn
15 wenigstens einer der mit einer Perforationsreihe ver-
sehenen Randbereiche der Deckfolie nach außen um einen
umknickbaren Folienstreifen verbreitert wird, der bei
aufgelegter Deckfolie zwischen einer Kasteninnenseite
und den Flaschenaußenseiten eingesteckt wird.

20 Während bei der einfacheren Ausführungsform der plane
Mittelbereich lediglich mit einem Aufdruck versehen
wird, ist es auch möglich, ihn in einer anderen Aus-
führungsform mit einem oben liegenden durchsichtigen
Blisterdeckel, einer aufliegenden Tasche oder der-
25 gleichen zu versehen. In diese Teile kann dann bei-
spielsweise ein Sortiment Bierdeckel, ein Flaschen-
öffner oder eine sonstige Zugabe eingesteckt werden,
wobei vorzugsweise diese Zugabe sichtbar ist.

30 In Abwandlung dieser Ausführungsform ist auch möglich,
die Deckfolie aus zwei einseitig am Rand verbundenen,
aufeinander gelegten Folienblättern herzustellen, so
daß quasi wie in einer Mappe auch hier ein Behälter
entsteht, in den entsprechende Zugabeartikel einge-
35 legt werden können. Dabei ist außerdem möglich, die
Folienblätter an der den Verbindungsrand gegenüber-
liegenden Seite mit Hilfe eines Druckknopfpaares,

1 einer Lasche mit Einsteckschlitz oder dergleichen
miteinander lösbar zu verbinden.

Als Material für die Deckfolie eignet sich Pappe, la-
5 miniertes Papier, Kunststoff, dünnes Stahlblech oder
dergleichen.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der
Zeichnung dargestellt, deren Figuren zeigen:

10

Figur 1 einen Flaschenkasten, gefüllt mit 3 x 4 Fla-
schen, versehen mit einer Deckfolie gemäß
Erfindung;

15

Figur 2 eine Deckfolie, ähnlich wie in Figur 1 dar-
gestellt, jedoch versehen mit einem Blister-
deckel;

20

Figur 3 eine Deckfolie, die aus zwei aufeinander leg-
baren Folienblättern besteht.

25

In Figur 1 ist ein Flaschenkasten 1 dargestellt, der
in üblicher Weise aus Kunststoff hergestellt ist. Der
Flaschenkasten besitzt vier Grifflöcher 2, 3, 4, 5
und ist mit drei x vier Flaschen gefüllt, von denen
allerdings nur die Flaschenhälse mit den Verschlüssen
6, 7, 8, 9, 10, 11 zu sehen sind. Bei den Flaschen
kann es sich um Bier-, Mineral- oder Limonadeflaschen
der üblichen Art handeln. Die Flaschenverschlüsse
30 können als Kronenkorken, als Drehverschlußkappe oder
auch als Korken gestaltet sein. Erwünscht ist zur
besseren Funktion allerdings, daß der Verschluß
etwas über die übrige Peripherie des darunterliegen-
den Flaschenhalbstückes nach außen vorsteht.

35

Die Flaschenanordnung wird von einer Deckfolie 12
überdeckt, die im Bereiche zweier gegenüberliegender

1 Kantenkanten 13, 14 mit jeweils drei in Reihe liegen-
den Perforationen 16, 17, 18, 19, 20, 21 versehen ist,
wobei zwischen gegenüberliegenden Perforationsreihen
22, 23 ein planer Mittelbereich 24 angeordnet ist. Da-
5 durch wird erreicht, daß die im Kantenkantenbereich
angeordneten Flaschenreihen als Halter für die Deck-
folie dienen, während die im übrigen Mittelbereich
angeordneten Flaschen überdeckt sind. Ohne Zerstörung
der Deckfolie kann daher keine Flasche einzeln ent-
10 nommen werden. Dies ist insbesondere dann nicht er-
wünscht, wenn der gesamte Flaschenkasten mit Inhalt
als Gebinde verkauft werden soll.

15 Dadurch, daß parallel zu den Perforationsreihen 22,
23 an den Rändern des Mittelbereiches 24 zwei das Bie-
gen erleichternde Bugstreifen 25, 25' vorgesehen sind,
läßt sich die Deckfolie 12 etwa in Form eines Daches
knicken. Die mit den Perforationsreihen 22, 23 ver-
20 sehenen Randbereiche 22', 23' bilden dabei jeweils
gegenüberliegende schräge Streifen.

Die beschriebene Deckfolie kann aus Pappe, aus lami-
niertem Papier, aus Kunststoff oder sogar aus dünnem
25 Blech (Aluminium oder Stahl beispielsweise) gefertigt
sein. Die Perforationen 16 - 21 bestehen aus runden
Stanzlöchern, deren Durchmesser etwas kleiner sind
als der Außendurchmesser der Verschlüsse 6 - 11. Um
das Aufstreifen bzw. Aufdrücken der Deckfolie über
30 die Flaschenverschlüsse ohne gravierende Zerstörungen
der Folie zu ermöglichen, sind die Stanzlöcher stern-
förmig mit eingeschnittenen Schlitzern 26 versehen, die
sich beim Überstreifen der Deckfolie im Bereiche der
Perforationen erweitern und kleine Haltezungen bilden.

35 Wie einleuchtend ist, kann die beschriebene Deckfolie
12 im Mittelbereich bedruckt werden und damit als her-
vorragender Werbeträger dienen.

1 Um die Befestigung der Folie zu verbessern, gleich-
zeitig dabei weitere Werbefläche zu schaffen, sind
die Randbereiche 22', 23' der Deckfolie 12 nach
außen jeweils um einen Folienstreifen 28, 29 verbrei-
5 tert, der bei aufgelegter Deckfolie 12 zwischen einer
Kasteninnenseite und den Flaschenaußenseiten einge-
steckt ist. Ein Teil dieses Folienstreifens ist in
der Figur 1 durch das Griffloch 5 zu sehen. Insbe-
sondere wird aber auf die Figur 2 verwiesen.

10 In Figur 2 ist eine im Mittelbereich 24 geänderte Aus-
führungsform der vorbeschriebenen Erfindung darge-
stellt. Der Mittelbereich 24 ist hierbei mit einem
oben liegenden Blisterdeckel 30 versehen, der aus
15 einer dünnen, durchsichtigen Kunststoffolie besteht,
die an den flachliegenden Flanschrändern 31 mit dem
Mittelbereich verklebt oder anderweitig verbunden ist.
Unterhalb des Blisterdeckels 30 kann die Deckfolie 12
beispielsweise mit einer Zugabe, wie einem Bierdeckel-
20 sortiment oder dergleichen, versehen werden. Der
Käufer des Flaschengebindes erhält damit einen zu-
sätzlichen Kaufanreiz. Anstelle des Blisterdeckels
30 kann selbstverständlich auch eine aufgeklebte
Kunststofftasche oder ein ähnliches, bekanntes Be-
25 hältnis verwendet werden.

Eine weitere Ausführungsform ist in der Figur 3 dar-
gestellt. Bei dieser besteht die Deckfolie 12 aus
zwei einseitig an ihrem Rand 32 verbundenen Folien-
30 blättern 33, 34, die aufeinandergelegt werden können,
wobei eine Lasche 35 in einen kompatiblen Schlitz 36
einsteckbar ist. Im übrigen ist die aus den aufein-
andergelagerten Folienblättern 33, 34 bestehende Deck-
folie dann im Prinzip genauso gestaltet wie die der
35 Figur 1. Die entsprechenden Perforationen liegen über-
einander. Der freie Mittelbereich 24 ist ebenfalls
vorhanden. Diese Ausführungsform eignet sich insbe-

1 sondere dazu, zwischen den Blättern eine Zugabe, bei-
 spielsweise ein bedrucktes T-shirt, zu verpacken.
 Selbstverständlich sind weitere Verwendungsmöglich-
 keiten gegeben.

5

 Auch die Ausführungsformen gemäß den Figuren 2 und 3
 lassen sich aus den genannten Materialien fertigen.
 Insbesondere die Ausführungsform gemäß Figur 3 wird
 vorteilhafterweise aus dünnerem Papier gefertigt,
10 weil die beiden aufeinander gelegten Folienblätter dem
 Knicken einen relativ hohen Widerstand entgegensetzen.

15

20

25

30

35

1 P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Deckfolie für einen Flaschenkasten, der mit n
Reihen mit jeweils m Flaschen (n, m = 3, 4, 5
5 oder 6) gefüllt ist, welche Deckfolie mit we-
nigstens einer über einen Flaschenverschluß
streifbaren und anschließend im Bereiche des
Flaschenhalses gehaltenen Perforation versehen
ist,
10 dadurch gekennzeichnet, daß die Deckfolie für die
zwei im Kantenbereich angeordneten Flaschenreihen
gegenüberliegend mit jeweils n oder m in Reihe
liegenden Perforationen (16, 17, 18; 19, 20, 21)
versehen ist, wobei zwischen den gegenüberliegen-
15 den Perforationsreihen (22, 23) ein planer Mittel-
bereich (24) als ununterbrochene Druck- oder Trä-
gerfläche angeordnet ist.
2. Deckfolie nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
20 daß parallel zu wenigstens einer der Perforations-
reihen (22; 23) am Rande des Mittelbereiches (24)
ein das Biegen erleichternder Streifen (Bugstrei-
fen 25) vorgesehen ist.
- 25 3. Deckfolie nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn-
zeichnet, daß wenigstens einer der mit einer Per-
forationsreihe (22; 23) versehenen Randbereiche
(22'; 23') der Deckfolie (12) nach außen um einen
umknickbaren Folienstreifen (28; 29) verbreitert
30 ist.
4. Deckfolie nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch ge-
kennzeichnet, daß der Mittelbereich (24) mit einem
obenliegenden Blisterdeckel (30), einer aufliegen-
35 den Tasche oder dergleichen versehen ist.
5. Deckfolie nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Deckfolie (12) aus zwei ein-

1 seitig am Rande verbundenen, aufeinander gelegten
Folienblättern (33, 34) besteht.

5 6. Deckfolie nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet,
daß die Folienblätter (33, 34) an der dem Verbin-
dungsrand (32) gegenüberliegenden Seite mit Hilfe
eines Druckknopfpaares, einer Lasche (35) mit Ein-
steckschlitz (36) oder dergleichen miteinander lös-
bar zu verbinden sind.

10 7. Deckfolie nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, daß die Deckfolie (12) aus
Pappe, laminiertem Papier, Kunststoff, dünnem Blech
oder dergleichen gefertigt ist.

15

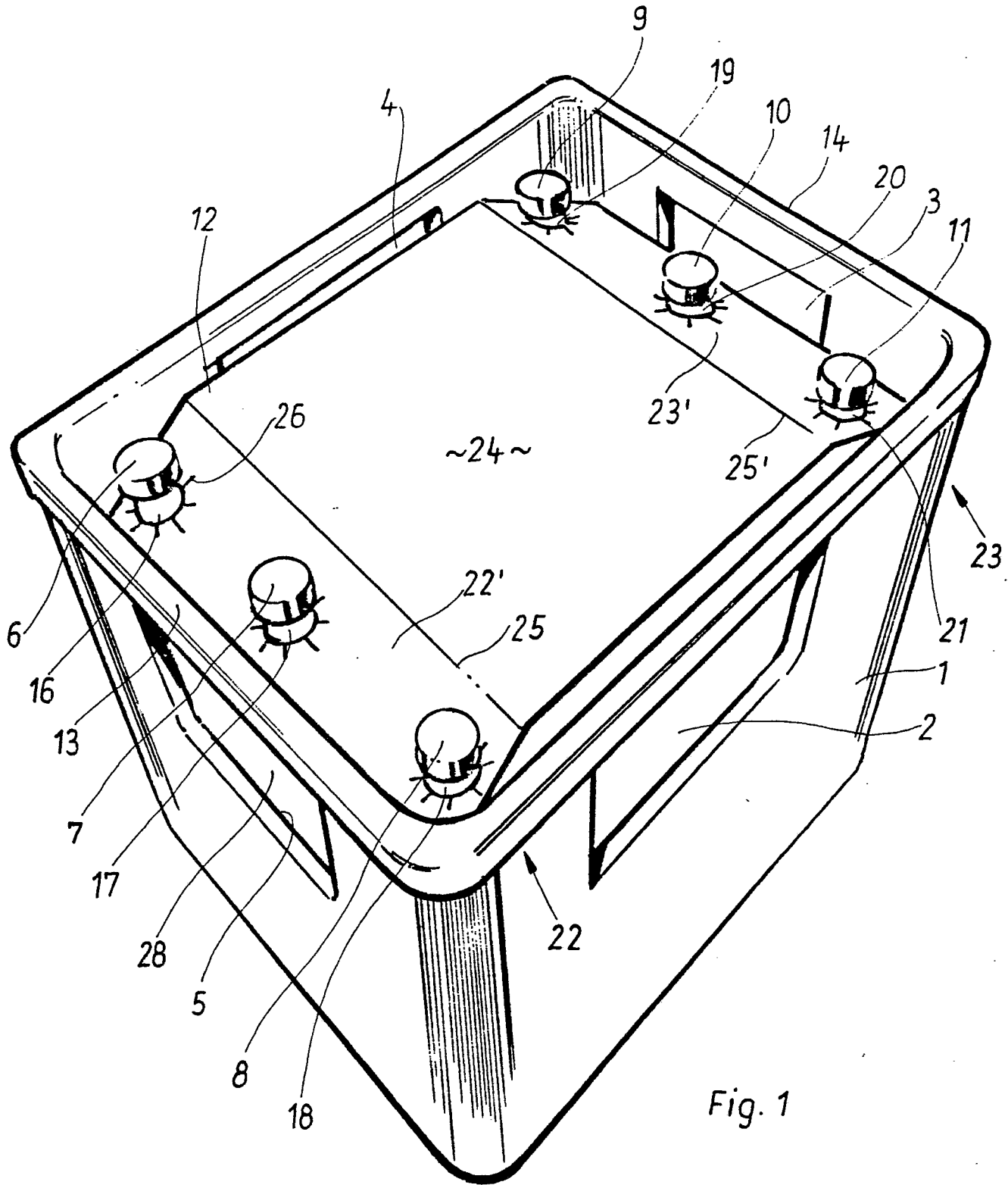
- - -

20

25

30

35



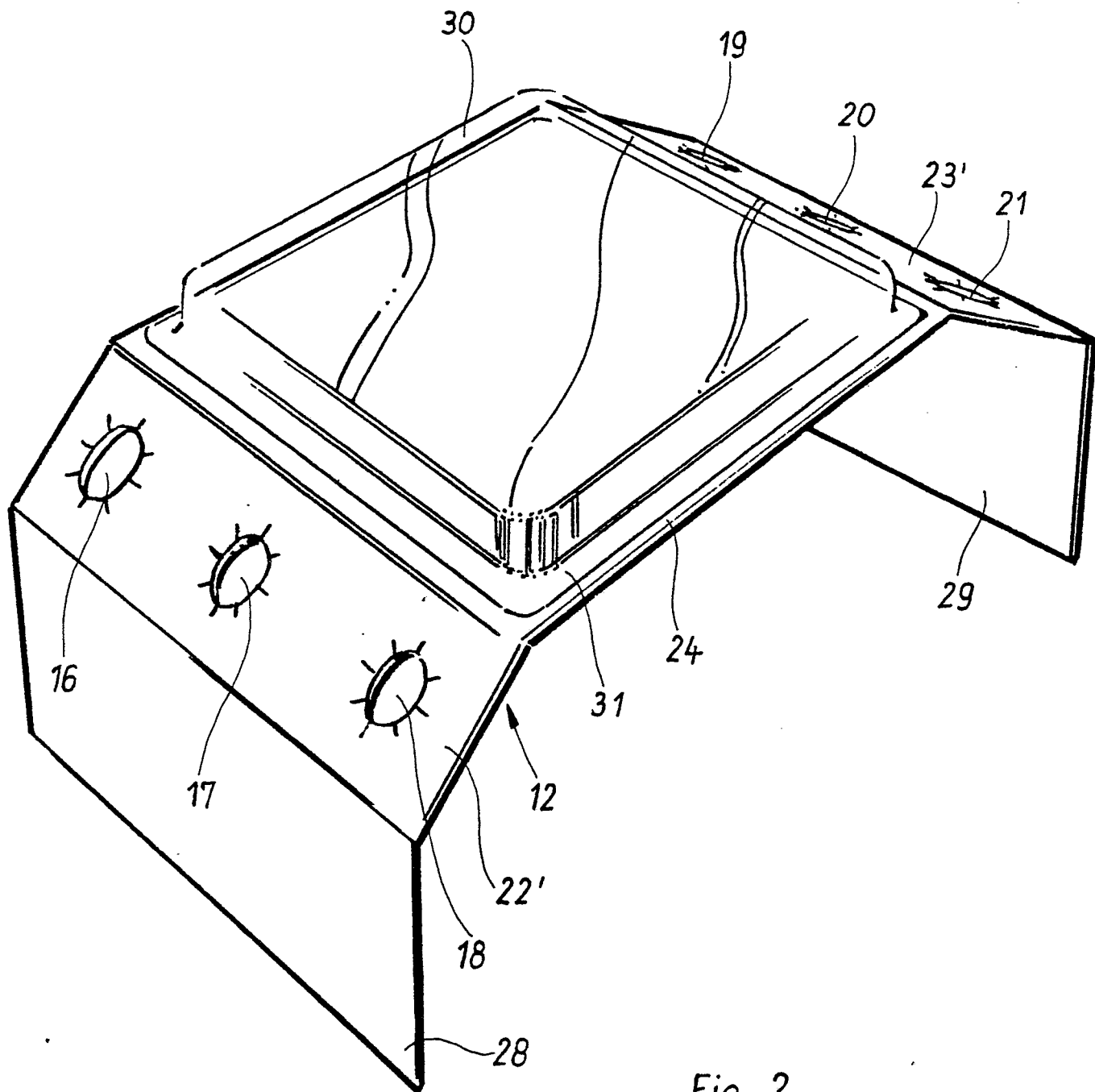


Fig. 2

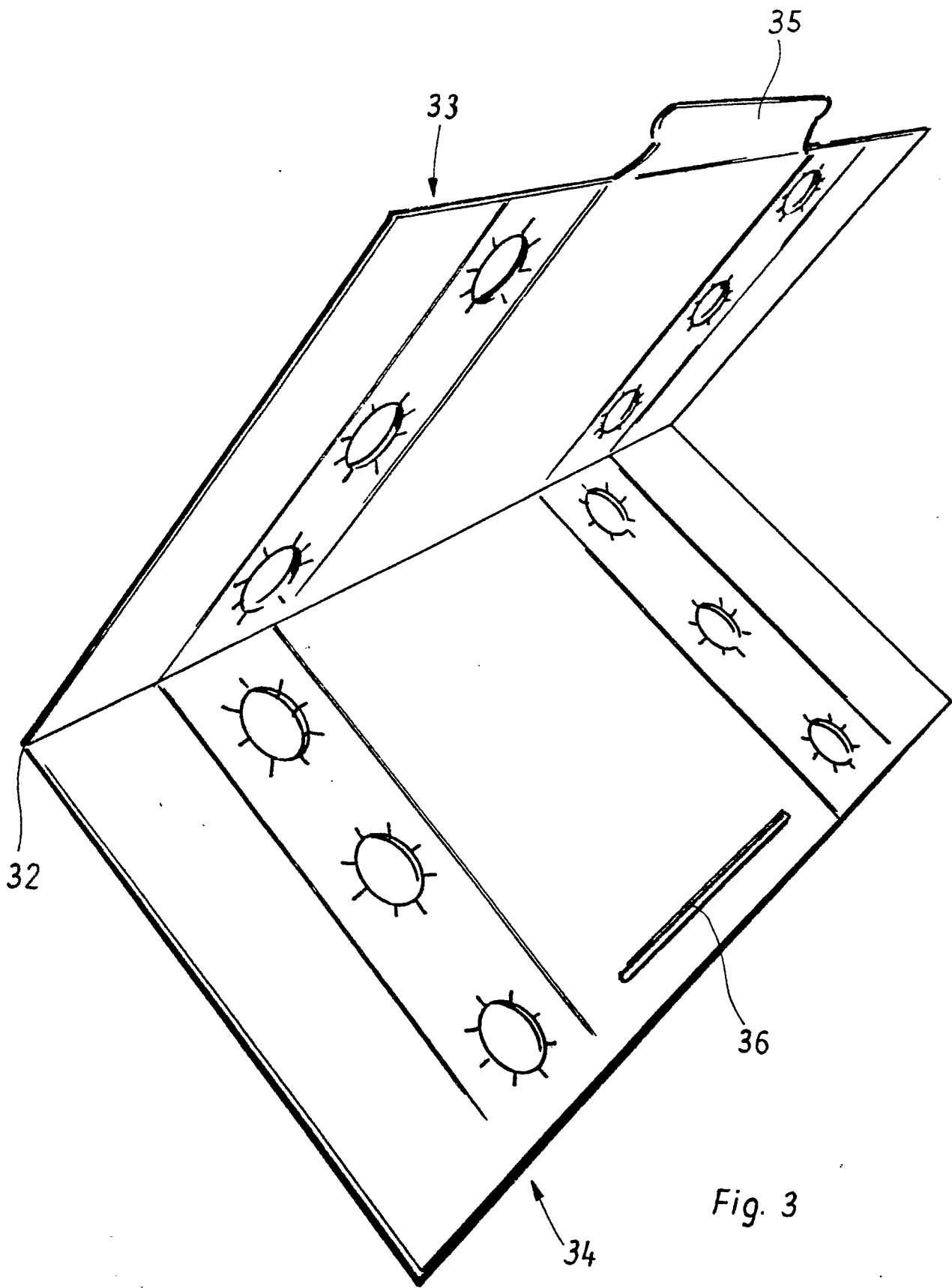


Fig. 3



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
A	<u>US - A - 3 282 462</u> (BOX) --		B 65 D 65/12
	<u>US - A - 2 015 294</u> (STEIN) + Spalte 1, Zeile 13 + --	1,2,3,7	
	<u>US - A - 1 039 364</u> (CLARK) --	2,3,7	
D,A	<u>US - A - 3 495 704</u> (RICHARDS et al.) -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.)
			B 65 D 43/00 B 65 D 65/00 B 65 D 71/00
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
X	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.		
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
WIEN	26-01-1982	MELZER	